

PRESSEMITTEILUNG

Tag der offenen Tür auf dem Gehöft Immenstädt

- **Nord Stream und die Flächenagentur M-V zeigen erste Ergebnisse bei der Renaturierung der Polder Immenstädt und Pinnow**
- **Nachbarn und alle Interessierten sind am 17. Juni 2016 herzlich willkommen**

Zug/Anklam, 10. Juni 2016. Am Freitag, den 17. Juni 2016 laden die Nord Stream AG und die Flächenagentur M-V GmbH alle Nachbarn und Interessierten zu einem Tag der offenen Tür auf das Gehöft Immenstädt. „Das Gehöft liegt mitten im Polder Immenstädt und gehört zur Kompensationsmaßnahme Renaturierung der Polder Pinnow und Immenstädt, die im Zusammenhang mit dem Bau der bereits in Betrieb befindlichen Nord Stream-Pipeline umgesetzt wird“, so Bruno Hälg, Projektmanager der Nord Stream AG. „Wir werden um 13.30 Uhr die Veranstaltung offiziell eröffnen. Anschließend besteht dann die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.“

Mit dem Management der vielfältigen Umweltmaßnahmen wurde die Flächenagentur M-V GmbH, eine hundertprozentige Tochter der in Schwerin ansässigen Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V, beauftragt. Die spezialisierten Mitarbeiter der Flächenagentur werden am Tag der offenen Tür an insgesamt acht verschiedenen Themenstationen Einblick in ihre Tätigkeit geben. Zudem werden geführte einstündige Wanderungen u.a. in die beweideten Flächen im Polder Immenstädt angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Die Kompensationsmaßnahme Renaturierung der Polder Pinnow und Immenstädt umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- die Hochwassersicherung des Polders Pinnow durch die Neugestaltung eines Riegeldeiches einschließlich Deichverteidigungsweg und Deichschutzstreifen innerhalb des Polders.
- die Hochwassersicherung der B110 zwischen Johanneshof und Zecheriner Brücke mit der Höherlegung und Verbreiterung des südwestlich begleitenden Radweges sowie der Verlegung eines Kammerdeckwerkes (Steinmatten) zur Böschungssicherung auf der nordöstlichen Seite der B110.
- Rückbau der Seedeiche bis auf das umliegende Geländeniveau, so dass dann wieder große Flächen der Polder dem natürlichen Überflutungsregime von Peene und Peenestrom unterliegen.
- Aufsetzen eines Pflegemanagements für die nicht überfluteten Bereiche. Dies umfasst eine extensive Grünlandnutzung im Sinne des Arten- und Naturschutzes für die nächsten 20 Jahre.

Die Polder Immenstädt und Pinnow liegen im Landkreis Vorpommern-Greifswald im Bereich der Gemeinde Murchin des Amtes Züssow. Sie befinden sich am Nordufer der Peene im Mündungsbereich in den Peenestrom und werden durch die B110, die von Anklam nach Usedom verläuft, getrennt. Die Fläche der rund 600 Hektar große Ersatzmaßnahme „Renaturierung Polder Immenstädt und Polder Pinnow“ war ehemals Bestandteil der Kernzonen des Naturschutzgroßprojektes „Peenetal-/Peenehaffmoor“ und liegt vollständig im Naturpark „Flusslandschaft Peenetal“.



In der Realisierung der Maßnahme sind die Seedeiche bis auf das umliegende Geländeniveau vollständig abgetragen. Durch diese Rückbauaktivitäten unterliegen nun wieder große Flächen der Polder dem natürlichen Überflutungsregime von Peene und Peenestrom. Die seit der Polderentwässerung andauernde Torfzehrung mit Moorschwind und die damit verbundene Freisetzung von Nährstoffen und klimarelevanten Gasen wird in den überstauten und wassergesättigten Bereichen unterbunden. In diesen Bereichen besteht dann die Möglichkeit der Ausprägung moorspezifischer Biotope sowie der natürlichen Bodenentwicklung und damit langfristig einer Renaturierung des Moores. In den nicht überfluteten Bereichen wird ein Pflegemanagement umgesetzt. Dies umfasst eine extensive Grünlandnutzung im Sinne des Arten- und Naturschutzes für die nächsten 20 Jahre mithilfe von Exmoorponys und Schottischen Hochlandrindern.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Die Nord Stream AG ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum Betrieb der zweisträngigen Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON SE halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Die Nord Stream-Pipeline verbindet Russland und die Europäische Union durch die Ostsee. Mit einer Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wird die Pipeline die EU über wenigstens 50 Jahre mit Erdgas aus Russland versorgen. Beide Stränge verlaufen parallel über eine Strecke von 1.224 Kilometern von Portovaja, Russland, nach Lubmin in Deutschland. Jede der beiden Leitungen ist aus rund 100.000 einzelnen, je 24 Tonnen schweren, betonummantelten Rohren zusammengesetzt. Die Leitungen sind entlang einer präzisen Route durch russische, finnische, schwedische, dänische und deutsche Gewässer verlegt, die von den Behörden der fünf Staaten genehmigt wurde. Der Bau der Pipeline begann im April 2010 und konnte im Oktober 2012 abgeschlossen werden – innerhalb des Zeitplans und Budgets.

Erdgas spielt eine immer wichtigere Rolle im europäischen Energiemix – während gleichzeitig die Gasförderung in der EU weiter rückläufig ist. Der Importbedarf der EU für Erdgas wird von zuletzt 307 Mrd. m³ im Jahr 2011 auf jährlich 450 Mrd. m³ bis zum Jahr 2035 wachsen. Die EU muss dann 143 Mrd. m³ zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2013). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream fast ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können.

Sicherheit und umweltverträgliche Lösungen haben für die Nord Stream AG oberste Priorität. Das Konsortium hat über 100 Millionen Euro in Umweltuntersuchungen investiert, um zu gewährleisten, dass das technische Design, der Streckenverlauf, der Bau und der Betrieb der Pipeline sicher sind und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich beeinflusst wird. Bis zum Jahr 2016 wird die Nord Stream AG weitere rund 40 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investieren. Entlang der gesamten Trasse werden Daten gesammelt um sicherzustellen, dass die Umwelt nicht nachteilig beeinflusst wird.

Die **Flächenagentur M-V GmbH** wurde am 20.12.2012 als 100%ige Tochter der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern gegründet und ist landesweit tätig. Einziger Gesellschafter der Flächenagentur ist die Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern (Stiftung des öffentlichen Rechts).

Zweck der Flächenagentur M-V GmbH ist die **Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes**. Dazu gehört die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung von eigenen und fremden Ökokonten sowie die Verwaltung und Überwachung von Kompensationsmaßnahmen im Bereich des Naturschutzes, mit denen Unternehmen der öffentlichen Hand oder private Unternehmen beauftragt wurden. Weiterhin ist die Förderung und Durchführung von anderen Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft Ziel der Flächenagentur.

Mit Datum vom 16.06.2015 wurde die Flächenagentur M-V als **Flächenagentur im Land gemäß § 14 der Ökokontoverordnung M-V anerkannt**. Damit kann die Flächenagentur M-V GmbH nicht nur eigene Ökokonten und Flächenpools entwickeln, sondern ist auch privilegiert, Kompensationsverpflichtungen Dritter nach § 15 Bundesnaturschutzgesetz mit schuldbeitragender Wirkung von Vorhabensträgern und Investoren zu übernehmen. Darüber hinaus ist ihr gestattet, die von Kompensationspflichtigen für die langfristige Pflege von Maßnahmen zu hinterlegenden Kapitalstöcke treuhänderisch zu verwalten.

Die Flächenagentur M-V GmbH versteht sich als **Dienstleister im Naturschutz**. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Entwicklung von Ökokonten und Flächenpools und die Vermittlung von Flächen und Maßnahmen an Vorhabensträger im Rahmen der Eingriffsregelung. Dabei stehen der Flächenagentur landesweit Flächen zur Entwicklung von Flächenpools für die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung.

Die Flächenagentur M-V entwickelt auch auf Flächen Dritter **Ökokonten und Flächenpools**. Als Projektträger kümmert sie sich dabei um alle Arbeitsschritte: von der Sichtung erster Projektideen über die Kontaktaufnahme mit Nutzern bzw. Eigentümern, der Abstimmung mit allen relevanten Akteuren bis hin zu Flächenerwerb bzw. -sicherung und Maßnahmenrealisierung. Wo größere Planungen oder Gutachten erforderlich sind, arbeitet die Flächenagentur eng mit erfahrenen und ortskundigen Planungsbüros zusammen. Mit der Ausführung von Maßnahmen werden soweit möglich entweder die auf den Flächen bereits wirtschaftenden Landwirte oder Unternehmen aus der Region beauftragt. Daneben bietet die Flächenagentur M-V auch die Flächenverwaltung, Maßnahmenbetreuung und Nachkontrolle fremder Kompensationsmaßnahmen und Ökokonten an. Dazu gehört die Verwaltung der Flächen, die Begleitung und Betreuung der mit Maßnahmendurchführung betrauten Landwirte oder Betriebe sowie die Durchführung von Erfolgskontrollen und eines dauerhaften Monitorings.

Die Flächenagentur M-V versteht sich als **Vermittler zwischen Investoren, Flächennutzern und -eigentümern** sowie den an der Eingriffsregelung beteiligten Behörden. Da die Flächenagentur über einen reichen Erfahrungsschatz verfügt, kann sie bei Bedarf auch Moderationsleistungen anbieten.